



Tütschengereuth, Hauptstraße im Jahr 1969

Tütschengereuth
in alten Bildern
und Zeitungsausschnitten
2014

Informationen zu den Kalenderbildern:

Titelbild:

Die Tütschengereuther Hauptstraße von Trosdorf kommend, hat **Walter Rottmann** Ende der 60er aufgenommen. Es gab keine Gehwege, das alte "Stromhäusla" stand noch und die rechte Seite war unbebaut.

Januar:

Auf dem Bild unbekannter Herkunft hat sich Friedrich Rothmann mit den Mägden Maria Rottmann ("Bodera"), Margareta Göller und einem Knecht vor seinem Bauernhof ablichten lassen. Das alte Haus vom "Schwedenhof" war gedreht, im Hof stand noch ein Taubenhaus. Zeit etwa um 1920.

Februar:

Auf einem nachträglich colorierten Bild von **Anita und Heinz Kischel** sieht man den Schützenverein "Tell" im Brehm-Garten 1955 mit Andreas und Gregor Neuberth, Rudolf Dilzer, Anna Salberg, Andreas Rottmann, Andreas Götz, Hans Salberg, Kathi Fahner, Ottmar Schubert, Heinrich Back, Georg Loos und Maria Neuberth.

März:

Ein wunderschönes Foto von **Rudolf und Walter Rottmann** erinnert an den "Eisenbahner" Johann Neubauer, der im Jahr 1969 mit seinem Ochsen gespannt vor dem Anwesen "Schwen" steht.

April:

1973 hat **Baptist Pfohlmann** dieses Bild von den Tütschengereuther Ministranten gemacht, die sich vor der Kirche zum "Leiern" treffen: Reiner Schörner, Richard Reiser, Jürgen Pfohlmann, Stefan Pfohlmann, Karlheinz Pfohlmann und Karl-Heinz Rottmann.

Mai:

Auf einem "Holder" führte der zweite Bürgermeister von Tütschengereuth, Georg Loos stolz den Konvoi an, der zur Fahrzeugweihe an der Kirche am 1. Mai 1958 vorfuhr. Das Bild haben uns **Anita und Heinz Kischel** überlassen.

Juni:

"Auto, Moped, Luftgewehr und eine Stütze Bier" gehörten zum Sonntagsausflug der Familie von Georg Rottmann, wie es **Walter Popp** (2. von rechts) in Erinnerung hat. Der Krug mit dem Bier fehlt allerdings auf dem Foto von 1959, weil er beim Aushilfsfotografen Georg Rottmann stand.

Die alten Zeitungsausschnitte wurden von Richard Reiser zusammengetragen. Wenn jemand alte Bilder/Berichte hat, die für den nächsten Kalender interessant sein könnten, kann er sich gerne an uns wenden. Auch für die Homepage www.tuetschengereuth.de suchen wir immer interessante Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart! Bedanken möchten wir uns bei den oben genannten Personen und weiterhin bei **Gretl Albert, Irene Brehm, Marga Brodmerkel, Rudolf Dilzer, Veronika Flieger, Angelika Gerner, Dietmar Görtler, Hanna Kobler, Trina Müller, Andreas Neubauer, Theo Neubauer, Otto Neuberth, Alois Pfohlmann, Antonie Pfohlmann, Günther Rauh, Dora Rottmann, Resi Salberg, Kathi Schörner, Veronika Stanitzek und Kathi Wirth**, die uns weitere Bilder für den Kalender oder unsere Homepage zur Verfügung gestellt haben.

Karlheinz Pfohlmann und Richard Reiser

Juli:

Jugendmannschaft des SV DJK um 1970 in Gaustadt an der "Schwarzen Brücke": Ludwig Müller, Wolfgang Dilzer, Engelbert Dilzer, Georg Scharf, Manfred Albert, Siegfried Fabienke, Gerhard Fröhling, Josef Back, Arthur Zöcklein, Manfred Schneider, Reinhard Dilzer, Andreas Rottmann. Das Bild stammt von **Rudolf und Walter Rottmann**.

August:

Und noch ein Bild von **Rudolf und Walter Rottmann**: Es erinnert an den alten Kinderspielplatz am Fuß des Kaulbergs, dort wo heute das Wohnhaus Möschel steht. Aufgenommen etwa um 1970.

September:

Tütschengereuther Kinder vor der alten Schule im Jahr 1952: Erhard Schwind, Karl Baier, Ottmar Schubert, Berta Rottmann, Volker Schöch, Martin Hümmer, Helmut Salberg, Edmund Pfohlmann, Rita Neubauer, Paul Kager, Berthold Aumüller und Lehrer Willibald Veit. **Edmund Pfohlmann** hat dieses Foto aufgehoben.

Oktober:

Das Bild von **Andreas Rottmann** wurde 1975 an der Straße nach Walsdorf aufgenommen. Es zeigt Hans Rottmann, Georg Scharf, Andreas Schühlein, Rudolf Rottmann, Manfred Neuberth und Karl Aumüller, die sich beim Einholen des Kirchweihbaumes "stärken".

November:

Das schöne Bild von **Rudolf und Walter Rottmann** zeigt den Aufgang zum Kaulberg an der Ecke zur Weiherer Straße. Die Zufahrt vom Zollnerhof war noch nicht mit einer Stützmauer befestigt.

Dezember:

Das alte Milhhäusla am Feuerweiher, fotografiert im Winter 1969/70 von **Walter Rottmann**. Das ganze Areal wirkte noch ungepflegt und weitestgehend der Natur überlassen. Der Obst- und Gartenbauverein hat dort inzwischen ein lauschiges Plätzchen geschaffen, wo er einmal im Jahr sein Weinfest feiert.



Bauernhof der Familie Rothmann, um 1920

Januar 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|-----|----|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18* | 19 |
| 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | |

*18.1. Ewige Anbetung

Fränkischer Tag 22.08.1979

Feuerwehrkameraden hielten die Ehrenwache

Kommandant Martin Pfohlmann unter ehrender Anteilnahme beigesezt

Bischberg (PI). Der tragische Unfalltod des 35-jährigen Martin Pfohlmann aus Weipelsdorf, den am vergangenen Donnerstag bei Erntearbeiten ein umstürzender Mähdrescher unter sich begrub, hat bei der Bevölkerung große Bestürzung hervorgerufen. Der Tod hat einen Mitbürger ereilt, der sich durch sein freundliches, aufgeschlossenes Wesen allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Es waren daher viele Trauergäste, die an seiner Beerdigung auf dem Gemeindefriedhof teilnahmen. Männer der Freiwilligen Feuerwehr Weipelsdorf hatten die Ehrenwache übernommen und den Sarg zur letzten Ruhestätte getragen, während die Weipelsdorfer und Bischberger Wehr mit größeren Fahnen- und die Wehren von Troisdorf und Tütschengereuth mit Abordnungen erschienen waren. Pfarrer Hubert sprach bei der Aussegnung den Hinterbliebenen christlichen Trost zu.

Bürgermeister Wachter bezeichnete in seinem Nachruf den Verstorbenen als einen stets hilfsbereiten und aufrichtigen Mann, der in den fünf Jahren seiner Kommandantentätigkeit um einen guten Ausbildungsstand der Weipelsdorfer Feuerwehr bemüht war. Für diese Öffentlichkeitsarbeit dankte er ihm im Namen der Gemeinde und der beiden Wehren aus Weipelsdorf und Bischberg mit einem Kranzgebilde.

Weitere Kränze wurden niedergelegt von den Ortswehren Troisdorf und Tütschengereuth, von der ERBA Gaustadt, von Arbeitskollegen, vom Ortskulturring, Schulkameraden sowie seinen Freunden der Stammtische „Immergrün“ und „Hau-Ruck“.

Fränkischer Tag 14.08.1979

Mit drei Priestern die Messe gefeiert Tagesausflug zum Wallfahrtsort Andechs am Ammersee — Auch Bier probiert

Tütschengereuth (berg). Die Pfarrgemeinderäte aus Viereth und Tütschengereuth organisierten unter Leitung von Kurat Bogatschef, Viereth, einen Tagesausflug zum Wallfahrtsort Kloster Andechs am Ammersee. Mit zwei Omnibussen ging es bereits um 5.45 Uhr auf der Autobahn über München direkt zum Wallfahrtsort, wo man um 10.20 Uhr angelangte. Hier feierten Kurat Werner Bogatschef, Pater Engelbert Hohner (ein Sohn der Gemeinde Viereth) und der indische Priester James Kuttimakkal in Konzelebration eine Messe.

Nach dem Gottesdienst wurde das Mittagessen im Klosterbräustüberl eingenommen, danach fuhr man an den Ammersee, wo lebhafter Bade- und Segelbootbetrieb herrschte.

In Fürstenfeldbruck wurde die ehemalige Zisterzienserkirche besichtigt. Die Kirche hat eine herrliche Außenfassade. Das Kloster ist jetzt Landespolizeischule.

Die Fahrt ging weiter nach Allershausen, wo das Abendessen eingenommen wurde, danach wurde die Heimfahrt angetreten. Alle Teilnehmer waren sich einig, einen ergebnisreichen Tag verlebt zu haben.

Fränkischer Tag 18.08.1979



Winter in Tütschengereuth



Fritz, Lore und Heinz vor ihrem Elternhaus



Am Kaulberg mit "Onkel Willi"



Der Schützenverein "Tell" bei der Königsproklamation 1955

Februar 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
| | | | | | 1 | 2 |
| 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | |

Fränkischer Tag 26.09.1979

Aus dem Bischberger Gemeinderat In nächster Zeit rührt sich in Bischberg einiges

Nunmehr hat das Wasserwirtschaftsamt wie auch der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Gemeinde mitgeteilt, dass die Bauvorhaben bezuschusst werden.

Bund und Land gewähren 40 Prozent und die EG 25 Prozent Zuschuß. Der Röthenweg soll auf einer Länge von 1 065 m und einer Breite von 3 m ausgebaut werden. Er erschließt 22 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und 22 Hektar Wald. Der Priesendorferweg hat eine Länge von 1 100 m und wird 4,50 m breit. Mit ihm werden 36 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche erschlossen. Die Gesamtkosten sind mit 350 000 Mark veranschlagt, die Gemeinde hat davon 122 000 Mark zu tragen. Dem Bauvorhaben wurde zugestimmt und mit den Planungsarbeiten das Ingenieurbüro Boeser Bamberg beauftragt.

In Bischberg und Trosdorf wurden bereits alle Wasserzähler ausgetauscht, nun soll dieser Zählerumtausch auch in Tütschengereuth erfolgen.

Fränkischer Tag 27.10.1979

Am Grab der Resl gebetet

Tütschengereuth (berg). Der Pfarrgemeinderat Viereth und Tütschengereuth unter Leitung von Kurat Bogatschef, Viereth, unternahm in zwei Omnibussen eine Seniorenwallfahrt nach Konnersreuth. Nach der Ankunft in Konnersreuth besuchten die Wallfahrer zuerst im Friedhof das Grab der Therese Neumann. Nach dem Besuch des Grabmals wurde von Kurat Bogatschef in der Pfarrkirche eine Messe gelesen. Nach dem Gottesdienst wurde von einer Ordensschwester im Kloster ein Film über das Leben und Sterben der Therese Neumann gezeigt. Am Nachmittag besuchten die Wallfahrer noch die Kirche in Kappl und die Stiftskirche in Waldsassen.

Fränkischer Tag 15.11.1979

Aus dem Gemeinderat Straßennamen für Weipelsdorf

Bisher gab es im Ortsteil Weipelsdorf noch keine Straßenbenennungen. Laut Gemeinderatsbeschuß wird es künftig Namen wie „Dorfseestraße“, „Zieglerstraße“, „Forststraße“, „Klosterweg“ und „Rennersberg“ geben. Mit einigen Einschränkungen wurde der Erweiterung der Denkmalschutzliste Bischberg auf die Ortsteile Trosdorf und Tütschengereuth zugestimmt.

Der Schützenverein “Tell” Tütschengereuth



Frieda Aumüller, Schützenkönig Adi Baier, Georg Loos



Rita Neubauer, Georg Loos und Else Vogel 1957



Mit dem "Grenzer" beim Schützenverein Walsdorf



Der "Eisenbahner" mit Ochsengespann, 1969

März 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|-----|
| | | | | | 1 | 2 |
| 3* | 4* | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30* |
| 31 | | | | | | |

*3.3. Rosenmontag, 4.3. Faschingsdienstag, 30.3. Beginn der Sommerzeit



Baptist Salberg mit Frau und Kindern

Fränkischer Tag 23.10.1979

Vor dem Bauausschuß sind alle Bürger gleich

Keine Bedenken gab es gegen einen Wohnhausneubau in der Waldstraße, Baugebiet „Kiesig“ im Ortsteil Tütschengereuth. Ohne Einwände wurde einem Garagenbau in Tütschengereuth, sowie einem Garagenbau in Weipelsdorf, sofern hierzu die Nachbarn nachträglich ihr Einverständnis geben, zugestimmt.

Abgelehnt wurde ein Dachgeschoßneubau in der Weipelsdorferstraße, dagegen kann in Trosdorf eine Solaranlage und in Tütschengereuth können Sonnenkollektoren eingebaut werden

Fränkischer Tag 30.10.1979

Ein rüstiger Jubilar

Tütschengereuth (berg). Am Dienstag, 30. Oktober, feiert in guter Rüstigkeit im Kreise seiner Familie der Rentner und frühere Bauhelfer Baptist Salberg, Tütschengereuth, Sandstraße 8, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, aus dessen Ehe sechs Kinder geboren wurden, war 25 Jahre lang als Bauhelfer beschäftigt. Den zweiten Weltkrieg hat er als Pionier mitgemacht. Die große Liebe des Jubilars gehört der Musik und dem Gesang. Seinen Ruhestand verbringt er bei seinem Sohn in dessen Landwirtschaft, wo er noch nach seinen Kräften mitarbeitet. Zum 70. Geburtstag gratulieren außer den Kindern noch acht Enkelkinder. Auch der FT wünscht seinem treuen Leser alles Gute und einen frohen und gesunden Lebensabend.

Fränkischer Tag 21.08.1979



Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief unsere herausragende Mutter, Schützengemeinde, Onkel, Umma, Schwester, Tante und Pein

Anna Schühlein

† 17. 10. 1907 geb. Schug † 15. 8. 1979

Tütschengereuth, Bamberg, Weißenhof, Vörsch

**ICH BIN DIE
AUFERSTEHUNG
UND DAS LEBEN**

In tiefer Trauer:
Margareta Feuerer, Tochter, mit Familie
Alfred Schühlein, Sohn, mit Familie
Oswald Feuerer, Enkel, mit Familie
Erich Feuerer, Enkel, mit Familie
Margareta Bauer, geb. Schug, Schwester
Hans Bauer, Nefee, mit Familie
und allen Angehörigen

Trauerfeierlichkeiten mit anschließender Beerdigung am Donnerstag um 10 Uhr
in Tütschengereuth
Von Beilaidwegleistungen am Grab: Blüten mit Abend zu nehmen
Für Anwesenheit und zugehörige Anteilnahme herzlich zu danken.

Fasching in Tütschengereuth



Zweimal Bettina, Christine und Alois am Kaulberg



Christiane, Hans-Peter und Michael in Trabelsdorf



Tütschengereuther Ministranten beim "Leiern", 1973

April 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|-----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13* |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27* |
| 28 | 29 | 30 | | | | |

*13.4. Palmsonntag/Ostereiersuche, 27.4. Weißer Sonntag

Das neue Programm des Ortskulturringes Langeweile ein Fremdwort

Bischberg (pl). Die nahezu vollständige Vorstandschaft des Bischberger Ortskulturringes hatte sich in ihrer letzten Sitzung mit einer Reihe von Veranstaltungen zu befassen. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, dankte Vorsitzender Philipp Hümmer den Vereinen und Gruppen aus Bischberg, Weipelsdorf, Trosdorf und Tütschengereuth für ihre aktive Unterstützung bei der Mit- und Ausgestaltung der Kirchweihstage. Sein Dank galt besonders jenen, die zu dem bisher einmaligen Kirchweihfestzug ideenreiche und originelle Festwagen zusammenstellten.

Für den kommenden Samstag, 3. 11., um 19.30 Uhr, lädt der OKR die Gesamtbevölkerung in den Pfarrsaal zu einem Fränkischen Konzert mit einem vielversprechenden Programm ein. Dabei wirken neben der Singgemeinschaft Tütschengereuth die Bamberger Zitherfreunde, die Volksmusikgruppe Hirschaid und eine Bläsergruppe aus Bamberg mit.

In Bischberg treffen sich die Senioren am 20. Januar um 15 Uhr in der Sporthalle. Die Blaskapelle, die „Eintracht“ und „Frohsinn“, der Kirchenchor und die Singgemeinschaft Tütschengereuth sorgen für Unterhaltung. Weil in Tütschengereuth derzeit keine geeigneten Räumlichkeiten vorhanden sind, werden im Einvernehmen mit der für Tütschengereuth zuständigen Kirchenverwaltung Viereth die Senioren am 9. Dezember nach Viereth gefahren. An diesem Altenabend wirken die Singgemeinschaft Tütschengereuth und „Frohsinn“ Bischberg mit. Für den Ortsteil Trosdorf konnte noch kein Termin festgelegt werden. Selbstverständlich gibt es bei diesen Zusammenkünften wieder Kaffee und Kuchen.

Weißer Sonntag in Tütschengereuth:



Zum letzten Mal von der alten Schule zur Kirche, 1957

Bild unten: Gruppenfoto der Mädchen am Weißen Sonntag im Kriegsjahr 1944 mit Hanna Neubauer (hinten, dritte von links). Früher wurden die Kommunionkinder von sogen. „Engeln“ begleitet





Gemeinsame Anfahrt zur Fahrzeugweihe am 1. Mai 1958

Mai 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|
| | | | 1* | 2 | 3 | 4* |
| 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |
| 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | |

*1.5. Wallfahrt nach Weiher, 4.5. Jubelkommunion

Fränkischer Tag 1976

Ehering im Kuhmagen

Bamberg. Als unverdaulich erwies sich ein goldener Ehering, den dieser Tage Schlächter im Schlachthof Bamberg in einem Kuhmagen fanden. Der breite Goldreif mit dem Stempel 585 und der Gravur "Wilhelm 18. 9. 65" hat den Aufenthalt im Pansen und mehrmaliges Wiederkäuen prima überstanden und ist noch in gut erhaltenem Zustand. Der Besitzer des Ringes bzw. die Besitzerin kann sich an die Lohnschlächter im Schlachthof Bamberg wenden, die das Fundstück gesichert haben.

Fränkischer Tag 1976

Pansenpoliert

Bamberg. Ein goldener Ehering mit dem Prägestempel 585 und der Gravur "Wilhelm 18. 9. 65", den Lohnschlächter - wie berichtet - im Bamberger Schlachthof im Magen einer Kuh gefunden hatten, ist wieder bei seiner rechtmäßigen Besitzerin. Als sie von dem Ring in der Zeitung las, erkannte eine Bauersfrau aus Tütschengereuth ihre "Ehefessel". Die Überraschung war um so größer, als die Frau den Ring bereits seit drei Jahren vermißte und ihn längst abgeschrieben hatte. Da sie aber nicht unberingt sein wollte, ließ sie sich mittlerweile einen Ring der gleichen Art anfertigen und steckte ihn sich an den Finger. Beim Wiedersehen mit ihrem alten Ehereif kam die zweite Überraschung, denn er funkelte und glänzte wie neu und war viel schöner als die Kopie. Die Erklärung ist einfach: Die Kuh hatte den Ring in den Falten ihres Blättermagens ständig poliert. Dass sie ihn so lange im Pansen behielt, wundert die Schlächter nicht, befördern sie bei ihrer Tätigkeit doch häufig ganze Hände voll Metallstücke wie Nägel, Münzen, Nadeln und anderes aus Kuhmägen ans Tageslicht. Diese Gegenstände bleiben, wenn sie nicht mit der Spitze voraus "wandern", auch beim Wiederkäuen im Magen stecken. Die Bäuerin aus Tütschengereuth jedenfalls, die vermutet, dass ihr der Ring beim Futterbereiten ins Kuhfutter geraten war, freute sich so über den wiedergefundenen Reif, dass sie ihn jetzt rahmen und an die Wand hängen will.

Bildzeitung, 21. Februar 1976:

| | |
|--|---|
| Bayern heute früh | aus dem Magen einer Kuh ein goldener Ehe- ring vor die Füße. Jetzt fand sich die Besitze- rin: Eine Bäuerin aus dem Land- kreis Bamberg hatte den Ring seit drei Jahren vermißt und sich bereits einen Neuen anfertigen lassen. |
| Ehering im Kuhmagen te. Bamberg, 21. Februar Beim Schlach- ten kullerte den Metzgern des Bamberger Schlachthofes | |

Hochzeit am 18.9.1965:





Sonntagsspaziergang der Familie Rottmann in Tütschengereuth, 1959

June 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|-----|----|-----|----|
| | | | | | | 1 |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 16 | 17 | 18 | 19* | 20 | 21* | 22 |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 30 | | | | | | |

*19.6. Fronleichnam/Pfarrfest, 21.6. Johannisfeuer

Fränkischer Tag 17.11.1979

Standortbeschuß über das Bischberger Sportgelände wieder umgeworfen CSU entschloß sich für Nähe zu den Schulgebäuden

Bisheriges Sportgelände soll Gewerbegebiet werden — Über künftige Wasserversorgung diskutiert

Bischberg (P1). Seit Donnerstagabend gibt es nach einem Gemeinderatsbeschuß für das vorgesehene Sportgelände einen neuen Standort. Auf Antrag der CSU-Fraktion wurde der Beschuß vom 8. Februar 1979, mit dem seinerzeit das Sportgelände westlich von Bischberg, zwischen der B 26, dem Main und Maxis Wohnwelt festgelegt wurde, mit 10:7 Stimmen aufgehoben und als neuer Standort das Gelände südlich der Hauptschule beschlossen. Die CSU erweiterte ihren Antrag dahingehend, das bisherige Sportgelände als Gewerbegebiet einzuplanen. Auch dieser Antrag fand mehrheitliche Zustimmung. Gegen die beantragte Beschußaufhebung war die SPD-Fraktion ebenso wie die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft.

Vom Gemeinderat wurde die Planungsgruppe Strunz beauftragt, eine Studie für den Anschluß an den Zweckverband „Aurach-Gruppe“ auszuarbeiten. Diese lag nunmehr dem Gemeinderat vor. Wie den Erläuterungen des Referenten Fichte zu entnehmen war, würde der Anschluß von Feigendorf aus erfolgen.

Eine Hauptleitung müßte an Tütschengereuth vorbei nach Bischberg verlegt werden und auch die Bischberger Hauptleitung wäre zu sanieren. Zwischen Hetzentännig und Tütschengereuth wäre der Bau eines Wasserbehälters erforderlich.

Die bisher in den Ortsteilen Trosdorf und Tütschengereuth vorhandenen Tiefbrunnen und Wasserhochbehälter wären außer Betrieb zu setzen. Beide Orte würden mit einer Abzweigung von der Hauptleitung aus unter Einbau von Druckminderern versorgt.

Auch nach Weipelsdorf wäre von der Trosdorfer Höhe aus eine Leitung zu verlegen.

Fränkischer Tag 01.12.1979

Kostet Benzin bald 1,20 DM?

Hamburg. Der EG-Energiekommissar Brunner rechnet damit, daß nach einer Mitte Dezember zu erwartenden Preiserhöhung der OPEC-Staaten für Rohöl von rund zehn Prozent der Benzinpreis etwa von April nächsten Jahres an auf 1,20 Mark steigen wird. Bereits im bevorstehenden Winter sei mit höheren Benzinpreisen zu rechnen, da Öl knapper und teurer geworden ist. In einem Interview wies Brunner noch einmal auf den „großen Nachholbedarf“ der Bundesrepublik bei der Kernenergie hin. Bis 1990 müßten 75 Prozent des Bedarfs an elektrischer Energie aus Kohle und Kernkraft gedeckt werden.

Mit Fahrgemeinschaften gegen den Benzinpreis



Rudolf und Siegfried



Vor dem Aumüller-Haus: Eduard, Paul, Andreas und Rudi



Jugendmannschaft des SV DJK an der schwarzen Brücke Gaustadt, 1969/70

Juli 2014

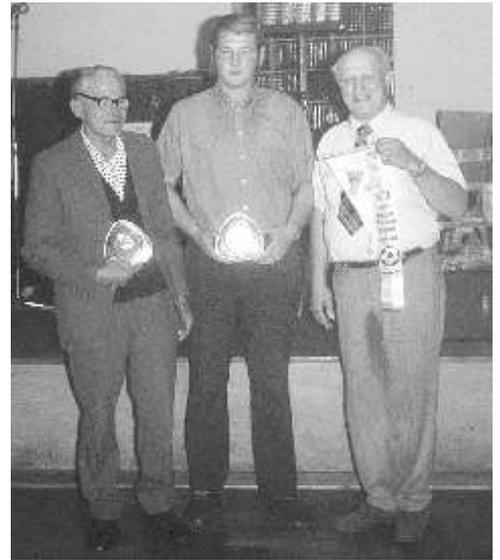
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|-----|----|----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 28 | 29 | 30* | 31 | | | |

*30.7. Beginn der Sommerferien

Der Sportverein DJK Ende der 60er Jahre



Jugendmannschaft beim "Duschen" in Zettmannsdorf



Ehrung für "Balla" Fritz Flieger



Kassier Hans Salberg und "Blacky"



Jugendfeier im alten Vereinszimmer beim Brehm



Zuschauer am Sportplatz mit Paul Albert, gen. "Taxi-Paul"

Giech verlor zu Hause einen Punkt
Mitte: Würgau — Walsdorf ausgef.,
 Staffelbach — Melkendorf ausgef.,
 Giech — Priesendorf 2:2, Gundelsheim
 — Viereth 1:1, Dörfleins — Lichten-
 eiche 1:0, Lisberg — Scheßlitz 3:1,
 Memmelsdorf/Ofr. — Tütschengeruth
 2:1.

| | | | |
|----------------------|----|-------|-------|
| 1. Memmelsdorf/Ofr. | 17 | 49:17 | 28:6 |
| 2. FV Giech | 17 | 43:25 | 21:13 |
| 3. TSV Staffelbach | 16 | 36:29 | 19:13 |
| 4. TSV Scheßlitz | 17 | 37:34 | 18:16 |
| 5. RW Lisberg | 17 | 44:43 | 18:16 |
| 6. SV Gundelsheim | 17 | 36:37 | 17:17 |
| 7. SV Dörfleins | 17 | 32:32 | 16:18 |
| 8. SV Walsdorf | 16 | 32:33 | 15:17 |
| 9. FC Viereth | 17 | 37:35 | 15:19 |
| 10. SV Priesendorf | 17 | 38:44 | 15:19 |
| 11. DJK Tütschenger. | 17 | 25:36 | 15:19 |
| 12. SV Würgau | 16 | 30:42 | 13:19 |
| 13. SC Lichteiche | 17 | 26:39 | 13:21 |
| 14. SC Melkendorf | 16 | 29:49 | 11:21 |



Kinderspielplatz in Tütschengereuth Ecke Kaulberg/Weiherer Straße, 1970

August 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|-----|
| | | | | 1 | 2 | 3 |
| 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31* |

*31.8. Weinfest OGV

Auch 1980 „Nägel mit Köpfen“ machen Viele bauliche Projekte in Bischberg — CSU ehrte langjährige Mitglieder

Bischberg (PI). Zur Ortshauptversammlung, die mit der Ehrung langjähriger Parteimitglieder verbunden war, lud der CSU-Ortsverband Bischberg-Tütschengereuth seine Mitglieder in die Brauerei Wachter in Trostdorf ein. Vor der Ehrung richtete Vorsitzender Hans-Georg Schubert Worte des Dankes an die Jubilare für ihre Treue zur Partei, die für alle ein Vorbild und ein Ansporn sein soll. Vom Kreisvorsitzenden Philipp Vollkommer und dem Ortsvorsitzenden wurden anschließend für 30jährige Mitgliedschaft Lona Schuhmann, Bischberg, für 25jährige Mitgliedschaft Andreas Kellermann, Bischberg, und Hans Rottmann, Tütschengereuth, und für 20jährige Mitgliedschaft Richard Then und Josef Rosenzweig, beide aus Weipelsdorf, mit einer Urkunde des Parteivorsitzenden und der Ehrennadel im Silberkranz geehrt.



Vier treue CSU-Mitglieder zeichnete Philipp Vollkommer (links) mit Urkunden und Bierkrönen aus
Foto: FT-Rudolf Mader



Gewinner eines CSU-Preiswettbewerbs vor der Brauerei Wachter, u.a. mit Resi Salberg (Mitte)

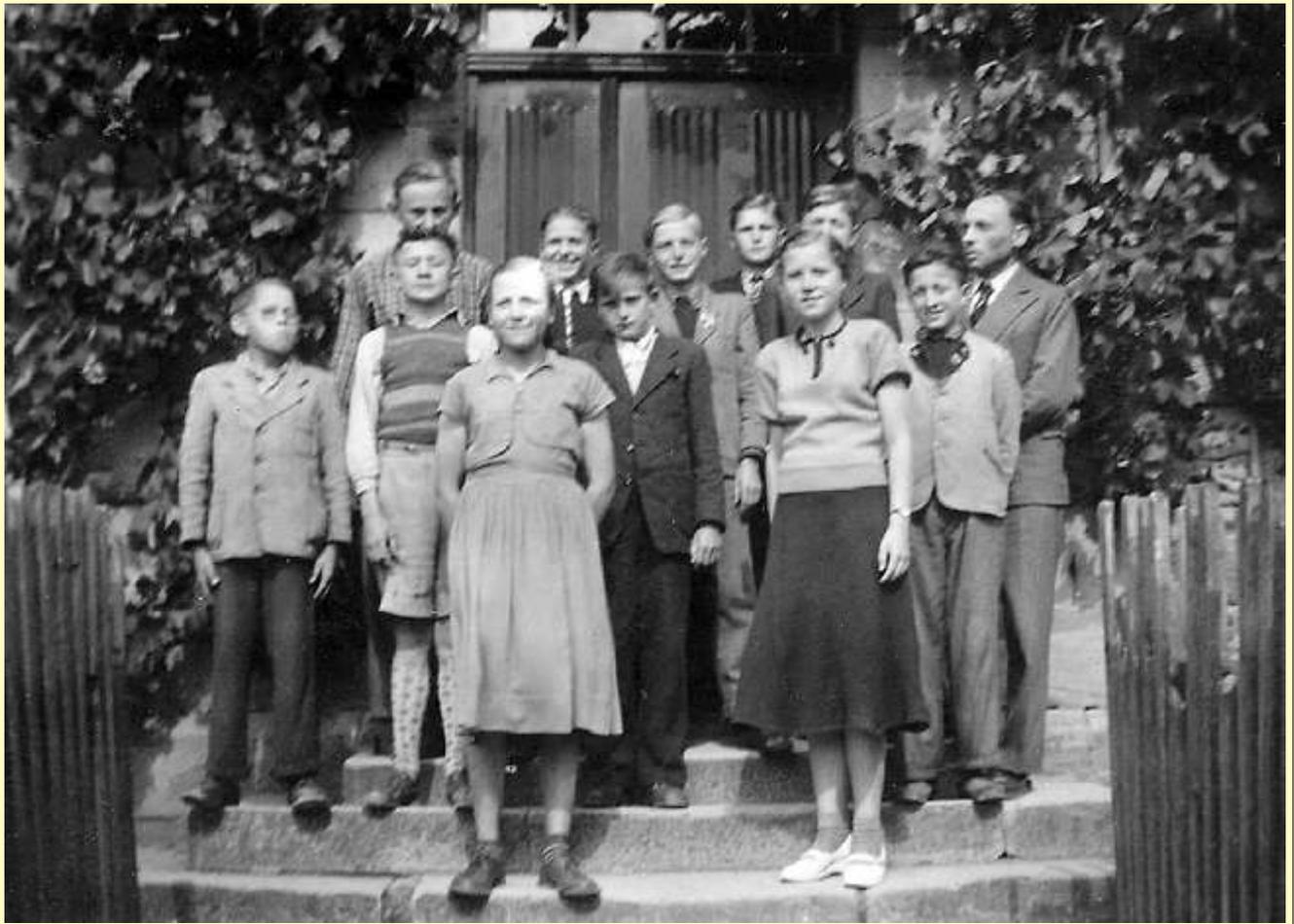
Ehrungen bei der Weihnachtsfeier der Lisberger „Bavaria“ im Mittelpunkt Ruf als Radsporthochburg eindrucksvoll bestätigt

L i s b e r g (HRF). Der Radsportverein „Bavaria“ hielt diesmal seine traditionelle Weihnachtsfeier in Verbindung mit der Ehrung seiner Oberfränkischen Meister durch die Gemeinde. Erster Bürgermeister Förtner wies bei der Ehrung darauf hin, daß die Rennfahrer Karl Görike, Hans und Josef Knauer sowie Alfred Riemer den größten Erfolg in der Geschichte des mitgliederstärksten Radsportvereins Oberfrankens verbuchen konnten.

Anschließend zeichnete Bürgermeister Förtner, assistiert von seinen Gemeinderatskollegen aus dem Sport- und Kultur-Ausschuß Peter Deusel und Herbert Beck, die Oberfränkischen Meister mit Erinnerungsmedaillen aus. Der Schülerfahrer Karl Görike errang dabei insgesamt drei oberfränkische Meistertitel. Görike wurde Oberfränkischer Straßenschülermeister und sicherte sich auch noch die Bahntitel im Zeit- und Verfolgungsfahren. Auch in hervorragender Form präsentierte sich bei der Jugend Hans Knauer, der ebenfalls Oberfränkischer Meister der Straße wurde.



„Kalle“ Göricke (hinten rechts) spielte auch Fußball, hier mit Jürgen Neubauer, Jürgen Schütz, Karl-Heinz Rottmann, Frank Will, Armin und Reiner Rottmann



Vor der alten Tütschengereuther Schule: Abschlussklasse 1952

September 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|-----|----|----|----|-----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6* | 7 |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 15 | 16* | 17 | 18 | 19 | 20* | 21 |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 29 | 30 | | | | | |

*6.9. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen, 16.9. Beginn des neuen Schuljahres, 20.9. Domwallfahrt

Fränkischer Tag 14.09.1979

Gottesdienste zum Schulanfang

Walsdorf. Das Schuljahr 1979/80 beginnt am Dienstag, 18. September, mit dem Schulanfangsgottesdienst in den einzelnen Schulorten Trabelsdorf, Tütschengereuth und Walsdorf, jeweils um 8 Uhr.

Die katholischen Kinder aus Trabelsdorf der Klasse 2a besuchen den Gottesdienst in der St. Petruskirche zu Walsdorf. Der Schulbus fährt um 7.30 Uhr ab Erlau über Trabelsdorf — Feigendorf — Kolmsdorf und Walsdorf. Die Rückfahrt erfolgt um 8.45 Uhr. Die Verbandsschule Walsdorf umfaßt heuer 13 Klassen.

Fränkischer Tag 08.11.1979

Elternbeiratswahl in Walsdorf

Walsdorf (il). Bei der Elternbeiratswahl der Verbandsschule Walsdorf wurden folgende Vertreter gewählt:

Andreas Will (Tütschengereuth), Hans Kachelmann (Walsdorf), Theresia Salberg (Tütschengereuth), Helga Kachelmann (Walsdorf), Rosemarie Zenkel (Neumühle), Marga Rosenberger (Walsdorf) Irmgard Hahn (Walsdorf), Hilde Hofmann (Walsdorf), Rita Reiser (Tütschengereuth).

Zum Vorsitzenden wurde Hans Kachelmann, zum Stellvertreter Andreas Will gewählt.

Gemeinderat Bischberg: Neue Wasser- und Kanalanschluß-Satzungen vertagt

Bischberg (P1). Trotz der gebotenen Eile und eines dringenden Hinweises von Bürgermeister Wachter, die vorliegenden Wasser- und Kanalanschluß-Satzungen mit den Gebührensätzen zu genehmigen, waren die Gemeinderäte nach längerer Debatte dazu nicht bereit. Für sie waren die neu vorgeschlagenen Gebührensätze bei beiden Erschließungsmaßnahmen zu hoch.

Gemeinderat Salberg stellte einen Dringlichkeitsantrag, für den Ortsteil Tütschengereuth eine eigene Satzung zu erlassen. Mit Mehrheitsbeschluß lehnte der Gemeinderat die Zulassung des Antrages ab. Vom Bürgermeister wurde nochmals darauf hingewiesen, daß von den Gemeinden aufgrund des Kommunalen Abgabegesetzes zum 1. Januar 1980 neue Satzungen erlassen werden müssen, damit die Gemeinden künftig finanziell flüssiger werden.

Gegenüber den alten Satzungen haben ab 1. Januar 1980 die Gemeinden die Möglichkeit, auch unbebaute Grundstücke sofort mit Anschlußgebühren zu belegen, wenn die Voraussetzungen bestehen, dieses Grundstück an das örtliche Wasserleitungs- oder Kanalnetz anzuschließen.

Die Kirchenverwaltung Viereth stellte für die ihr unterstehende Tütschengereuther Kirche den Antrag auf Übernahme der Kosten für die Installation eines elektrischen Geläutes durch die Gemeinde Bischberg. Laut einem vorgelegten Kostenvoranschlag betragen die Aufwendungen dafür 6147 Mark. Der Gemeinderat beschloß, einen Zuschuß von 6000 Mark zu gewähren.

Schuleinweihung 1958





Beim Einholen des Kirchweihbaumes, 1975

Oktober 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|-----|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19* |
| 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26* |
| 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | |

*19.10. Patronatsfest, 26.10. Kirchweih, Ende der Sommerzeit

Fränkischer Tag 13.10.1979

Die Kirche ist wieder ein Schmuckstück Tütschengereuth feiern heuer das 192. Kirchweihfest

Tütschengereuth (berg). Am Sonntag feiert die Ortschaft Tütschengereuth ihr Patronatsfest. Kirchenpatron ist der heilige Wendelin. Kirchlich gehörte Tütschengereuth bis 1937 zur Pfarrei Trunstadt, deshalb wurde in früherer Zeit zusammen mit der Mutterkirche Trunstadt Kirchweih gefeiert. Seit 1937 ist Tütschengereuth der Kuratie Viereh angeschlossen.

Über die Entstehung des Festes und die Errichtung der heutigen Kirche finden wir in der Ortschronik folgenden Eintrag: Im Jahre 1787 ist die Kirche laut einer Urkunde, die beim Abbruch des Hochaltares anlässlich des Kirchenerweiterungsbaues im Jahre 1928 gefunden wurde, erbaut worden.

Auf dem Bauplatz befand sich zuvor eine kleine Wendelin-Kapelle und daneben ein See, der vor dem Bau des Gotteshauses trocken gelegt werden mußte. Gegen Ende des Jahres 1788 richtete die Gemeinde ein Gesuch an Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal um Erlassung einer Schuld von 40 Gulden und um Zuwendung beziehungsweise Überlassung von einigen Kircheneinrichtungsgegenständen. Bereits am 30. Januar 1789 bestimmte der Fürstbischof, daß in die neuerbaute Kirche von Tütschengereuth ein noch brauchbares Meßbuch, ein vergoldeter Kelch samt Zubehör, ein schwarzes und ein mehrfarbiges Meßgewand, sowie zwei zinnerne Leuchter abgegeben werden. Nach einer Notiz in den Hofkammer-Akten zu Bamberg wurden nach der Erbauung der Kirche die beiden Glocken von der

Schloßkapelle der Herrn von Berg von der alten auf die neue Kirche überführt. Die Einwohner leisteten, wie schon beim Neubau des Gotteshauses, Hand- und Spanndienste und gaben sehr viele Geldspenden.

Außerdem wurde eine große Summe durch die Aufführung von Theaterstücken in allen umliegenden Dörfern zusammengebracht. Die Gesamtausgaben für den Erweiterungsbau betragen 32 998,05 Reichsmark. Im Jahre 1979 wurde die Kirche renoviert. Hauptsächlich Dachstuhl und Gebälk sowie der Glockenturm wurden instandgesetzt, außerdem der Kircheneingang und die Fassade. Der Kostenvoranschlag lautete auf 85 000 DM. Die Kirche ist wieder ein Schmuckstück des Ortes.

Zum Patronatsfest am Sonntag findet um 9.30 Uhr ein levitiertes Hochamt mit anschließender Dorfprozession statt, an der sich sämtliche Vereine und die Musikkapelle beteiligen werden. Die weltliche Kirchweih findet erst am Sonntag, 21. Oktober, statt.



**Kirchweih in
Tütschengereuth**
Samstag, Sonntag und Montag
Am Wochenende Unterhaltungsmusik
Kirchweihspezialitäten in bekannter Güte
Freundlichst lädt ein: Familie Brehm

Auf zur Kirchweih nach Tütschengereuth!
Heute, Freitag, ab 17 Uhr: Bocksbraten, Gans- und Entenjüng, Rehragout
Samstag: Aufstellen des Kirchweihbaumes um 15.30 Uhr
Samstag, Sonntag und Montag: Spezialitäten: Rehbraten, frisches Geflügel, Mittagstisch mit Klößen Unterhaltungsmusik
Auf Ihren Besuch freut sich:
Familie Zellmann-Werner



Kirchweih in Tütschengereuth





Vom Feuerweiher zum Kaulberg, um 1970

November 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|-----|
| | | | | | 1 | 2 |
| 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8* | 9 |
| 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23* |
| 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |

*8.11. oder 15.11. Martinsumzug, 23.11. Weihnachtsbasar in der Schule

Fränkischer Tag 06.11.1979

**Eine echte Werbung für
die Volksmusik
„Fränkisches Konzert“ anlässlich der
Bischberger „Fischkerwa“**

B i s c h b e r g (Pl). Es war wieder ein guter Einfall und eine anerkennenswerte Leistung des Bischberger Ortskulturrings, im Gegensatz zu früheren Jahren dem ersten von den zwei „Fischkerwa-Tagen“ einen kulturellen Rahmen zu geben. Der Abend hätte wohl mehr Besucher verdient, doch hatten alle, die zu dem zweistündigen „Fränkischen Konzert“ in den Pfarrsaal kamen, ihr Erscheinen nicht zu bereuen.

Immer wieder erhielten die fünf auftretenden Volksmusikgruppen für ihre musikalischen wie auch gesanglichen Darbietungen langanhaltenden Beifall. Es war aber auch ein Ohrenschauspiel, wieder volkstümliche Lieder zu hören.

Erfreulich war auch die Feststellung bei den einzelnen Gruppen, daß viele Jugendliche bereit sind, aktiv an dem Erhalt und der Pflege alten Volksgutes mitzuwirken.

Oberstudienrat Heinrich Amselgruber war mit der Aufgabe des Ansagers beauftragt. Ihm, selbst ein begeisterter Folkloreanhänger, gelang es sehr rasch, mit wenigen launigen Worten die Überleitung zu den einzelnen Gruppen und zu deren musikalischen Darbietungen herzustellen.

Bevor Ortskulturring-Vorsitzender Philipp Hümmel die Gäste, darunter Pfarrer Hubert, Hausherrn, Ehrenbürger u. Altbürgermeister Georg Nastvogel, Bürgermeister Wachter und seine beiden Stellvertreter, einige Gemeinderäte, die Volksmusikgruppen, Oberstudienrat Amselgruber aus Bamberg, vor allem aber Konrektor Tyll aus Tütschengereuth, dessen Initiative es zuzuschreiben ist, daß dieser Abend zustande kam, begrüßte, eröffnete die Tütschengereuther Hauskapelle den Abend mit dem „Schweinfurter Schützenmarsch“.

Flott ohne größere Zwischenpausen lösten sich dann die einzelnen Gruppen mit ihren musikalischen Vorträgen ab: Die „Bamberger Zitherfreunde“, die fünf „Babenberger Musikanten“, die „Hirschaidler Stubenmusik“ und die nur aus Jugendlichen bestehende Musikgruppe Günther aus Bug.

Auf Grund ihrer Vielseitigkeit übernahm die „Singgemeinschaft Tütschengereuth“ einen Großteil des Programms.

Die Singgemeinschaft ist ein Beweis dafür, was auch in einem kleinen Ort an Talenten und Idealismus vorhanden ist. Entscheidend ist aber, sie zu finden und zu begeistern. Rektor Tyll scheint dafür das richtige Fingerspitzengefühl zu besitzen,

denn er pflegt das Volkslied nicht nur über einen gut besetzten gemischten Chor, sondern auch über eine Blaskapelle, eine Flötengruppe und eine Stubenmusik.

War der erste Teil nur der fränkischen Volksmusik gewidmet, so wurden im zweiten Teil diese musikalischen fränkischen Grenzen bis ins bayerische Alpenland nach Österreich und bis nach Polen überschritten. Ein zu einer echten „Kerwa“ gehörender „Kehraus“, gespielt von sämtlichen Musikgruppen und mitgesungen von allen Besuchern, bildete den Abschluß des offiziellen Teils, doch kam die Hauskapelle Tütschengereuth um zwei Zugaben nicht herum. Der Zweite OKR-Vorsitzende Josef Haupt, der sich zum Sprecher aller machte, dankte den Mitwirkenden für ihr umfassendes Unterhaltungsangebot und beschloß den Abend mit der Feststellung, daß jene, bei denen in der Vergangenheit die Volksmusik etwas ins Hintertreffen geraten ist, heute wohl ihr Interesse daran wieder gefunden hätten.



*Lehrer Tyll dirigiert den Chor
der Tütschengereuther Singgemeinschaft*



Lehrer Tyll mit Flötengruppe



Feuerweiher und Milchhäusla, im Winter 1969/70

Dezember 2014

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|-----|----|----|----|-----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6* | 7 |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14* |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 22 | 23 | 24* | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 29 | 30 | 31* | | | | |

*6.12. OGV-Nikolausfeier, 14.12. Adventssingen in der Kirche, 24.12. Hl. Abend, 31.12. Silvester

Fränkischer Tag 24.12.1979

Weihnachtsfeier der Walsdorfer Schüler In festliche Stimmung versetzt

Walsdorf. Mit Flötenspiel, Gesang und Theaterstücken umrahmten die Schüler der Walsdorfer Verbandsschule ihre Weihnachtsfeier, zu der Schulleiter Fleischmann Gäste, Eltern und Mitwirkende begrüßte.

Der Schülerchor unter Leitung von Lehrer Bower und Konrektor Tyll mit seinen Flötenspielern brachten adventliche und weihnachtliche Liedvorträge und Flötenstücke. Die Klasse 3 b brachte, unterstützt von Flöten und Orffschen Instrumenten, ihren Lied-Vortrag, während die 8. Klasse mit dem Theaterspiel „Station Weihnachten“, eingeprobt von Lehrer Deusel, zum Nachdenken über den Sinn des Weihnachtsfestes anregte. Lehrer Fleischmann brachte nach der Pause mit Gitarrengruppe mehrere Lieder zum Vortrag. Danach galten Dankesworte des Schulverbandes den stets aktiven und gewissenhaften Schülerlotsen.

14 Buchpreise wurden an die derzeitigen Betreuer am Busplatz und im Omnibus überreicht. Die Feier klang aus mit einem Dank des Schulleiters an alle Lehrkräfte und Mitwirkende, die den festlichen Abend ausgestalteten. Beschlossen wurde der Abend mit Liedvorträgen einer Schülerbläserauswahlgruppe unter Mitwirkung von Konrektor Tyll und Lehrer Fleischmann.

Fränkischer Tag 31.12.1979

Aufstieg in die B-Klasse gewünscht

Tütschengereuth (berg). Der Sportverein DJK Tütschengereuth hielt 1979 in der Gastwirtschaft Brehm seine Weihnachtsfeier. Erster Vorstand Helmut Salberg ging in seiner Begrüßung auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes ein. Bürgermeister Wachter wünschte der Sportgemeinschaft für das neue Jahr viel Erfolg und den Wiederaufstieg in die B-Klasse. Er appellierte an die Spieler, den notwendigen Fleiß und Einsatz zu bringen, damit das gesteckte Ziel auch echt wird. Die Feier wurde durch Hubert Reiser musikalisch umrahmt.

Fränkischer Tag 20.11.1979

Volkstrauertag – Mahnung zum Frieden in der Welt

Tütschengereuth (berg). Nach einem Gedächtnisgottesdienst für alle Opfer der Kriege gingen die Gläubigen zum Ehrenmal im Friedhof, um in einer Feierstunde der Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken. Die Musikkapelle Tütschengereuth intonierte einen Choral. Danach sprach Präfekt Pater Fröschel die kirchlichen Gebete. Die Singgemeinschaft Tütschengereuth unter Leitung von Konrektor Tyll sang; anschließend sprach Gemeinderat Helmut Salberg. Nach der Kranzniederlegung erklang das Lied vom guten Kameraden, dabei wurden drei Salven abgefeuert.

Weihnachtliche Feier im Brehmsaal

